

Nr. 1 15. Juni 2018

Liebe Leserinnen und Leser des ersten Newsletters „Integration“.

Wir haben noch alle die Bilder aus den Jahren 2014 / 2015 vor Augen als Tausende von Flüchtlingen nach Deutschland kamen um hier eine Zufluchtsstätte vor Krieg, Hunger und Verfolgung in ihrem Heimatland zu finden.

Niemand verlässt seine angestammte Heimat, seine Familienangehörigen leichtfertig. Die Gründe für eine Flucht oder für das Verlassen seiner Wurzeln sind tiefgründig. Die Menschen, die zu uns gekommen sind und auch zukünftig noch kommen werden, suchen Orientierung und Halt für die weitere Zukunft.

Ich bin froh, dass der damalige Bürgermeister Josef Zolk die Initiative ergriff und den Beigeordneten Wolfgang Conzendorf zum „Asylbeauftragten“ ernannte. Im unkomplizierten Zusammenwirken des Trios „Kommune, Kirche und Gesellschaft“ gelang in der Verbandsgemeinde Flammersfeld ein weit über die Grenzen hinaus anerkanntes Integrationsmodell zu schaffen. Wohnung, Familie, Sprache, Lernen und Arbeit sind die wesentlichen Schlüssel für den Erfolg. Hier arbeiten noch heute die Paten der Flüchtlingshilfe, die beiden großen Kirchen mit dem Weltcafé, die vielen privaten Arbeitgeber, die kommunalen und kirchlichen Kindergärten, die Schulen und die Sprachschulen eng und abgestimmt miteinander. Ein großer Dank gilt dem zumeist ehrenamtlichen aufgebracht Engagement unserer Bürgerinnen und Bürgern die eine zivilgesellschaftliche Patenschaft übernommen haben oder sich in christlicher Nächstenliebe den Flüchtlingen annehmen.

Mein herzlicher Dank gilt Wolfgang Conzendorf, der mit dem weiteren Baustein des „Newsletters Integration“ uns über die Entwicklung und aktuelle Situation informiert.



Ihr

Rolf Schmidt-Markoski
Erster Beigeordneter



Newsletter Integration

Herausgeber:
Integrationsbeauftragter der
VG Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld
integration@
vg-flammersfeld.de

Der erste Newsletter Integration der VG Flammersfeld

Als im Jahre 2014 die Flüchtlingszahlen rapide anstiegen, wussten wir, das die vom Gesetz vorgesehenen Mittel nicht ausreichen können, um diese Menge an Flüchtlingen integrieren zu können. Das Gesetz sieht Unterkunft und Mittel zum täglichen Leben vor, nicht mehr aber auch nicht weniger. Integrationsmaßnahmen kommen erst wieder zum Tragen, wenn der Flüchtling anerkannt ist. So beschloss der damalige Bürgermeister Josef Zolk, den Beigeordneten Wolfgang Conzendorf zum Asylbeauftragten zu ernennen. Aus heutiger Sicht sage ich, der Name INTEGRATIONSbeauftragter ist der Bessere gewesen, denn darum ging und geht es: **Integration.**

Mit Hilfe einiger interessierter Menschen wurde eine Initiative gegründet, die umgehend in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt die Aufgabe übernahm, ankommende Flüchtlinge Willkommen zu heißen und die wichtigsten Plätze für den täglichen Bedarf zu zeigen (Einkaufen, Ärzte, Apotheke). Es wurde Deutschunterricht organisiert, ein Flüchtlingscafe (1x/Woche), hier gilt ein besonderer Dank der evangelischen Kirchengemeinde Flammersfeld! Weitere Unterstützer kamen hinzu und nach einiger Zeit konnten die ersten Flüchtlinge in Arbeits- oder Ausbildungsverhältnisse vermittelt werden. Diese Arbeit wurde und wird von der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V. in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern konsequent weitergeführt.

Gemeinsam wollen wir noch viele Menschen bei der Integration in Leben, Arbeit und Kultur in unserer Region behilflich sein getreu dem Raiffeisen Motto:

„Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“

Wenn Sie Interesse an der weiteren Entwicklung haben, abonnieren Sie einfach unseren Newsletter.

Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich einfach an integration@vg-flammersfeld.de oder an 02685 98 90 26

Den nächsten Newsletter erscheint in 6-8 Wochen



Es grüßt Sie

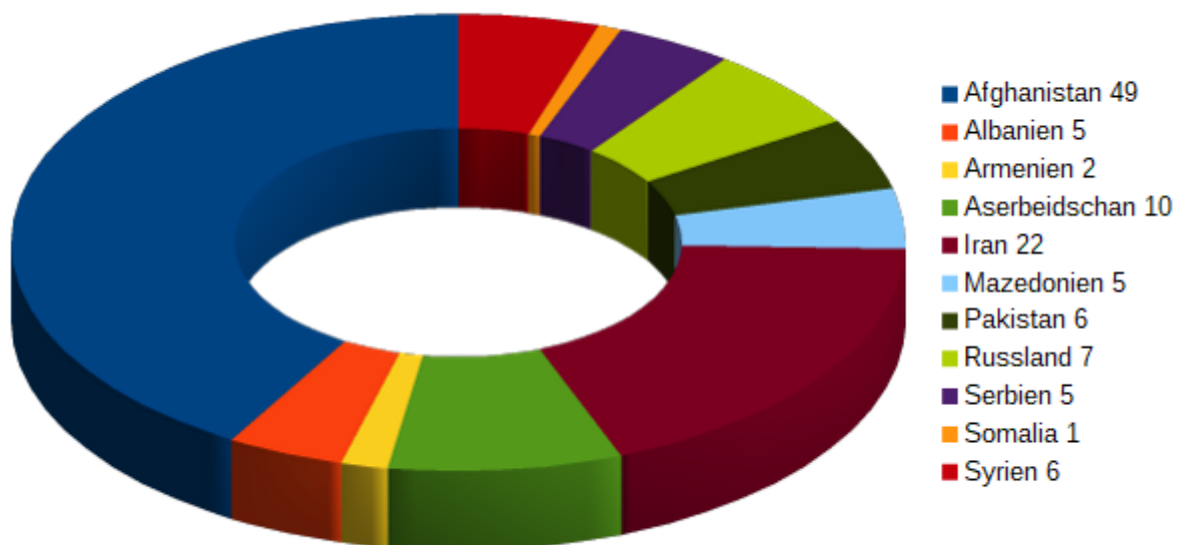
Wolfgang Conzendorf

Asylbeauftragter der Verbandsgemeinde Flammersfeld

Zahlen und Fakten

Am **30. April 2018** waren in der VG Flammersfeld 118 Asylsuchende untergebracht, 37 sind anerkannt. Im Laufe des restlichen Jahres erwartet man ca. 50 neue Flüchtlinge.

Übersicht Herkunftsländer



Aktuelles

Der Kreis sucht ehrenamtliche Übersetzer

Durch öffentliche Förderung besteht die Möglichkeit **ehrenamtliche Übersetzungsleistungen** durch eine kleine Aufwandsentschädigung abzugleichen. Hierzu suchen wir noch ehrenamtliche Hilfe, die besonders in den Übersetzungen von Arabisch, Farsi, Dari, Urdu, Paschtu, Französisch ins Deutsche unterstützen kann. Die Übersetzungsleistungen sollen in den Bereichen: Elterngespräche in Kita und Schule, bzw. Unterstützung bei Jobcenterangelegenheiten von statten gehen. Die ehrenamtlichen Übersetzer werden vor ihrem Einsatz von uns geschult. Wenn Sie für diesen Ansatz interessierte Personen kennen, freuen wir uns über Rückmeldung von Ihnen.

Ansprechpartnerin: Andrea Rohrbach, Kommunale Bildungskoordination für Neu zugewanderte /Ehrenamtskoordination Kreisverwaltung Altenkirchen Tel.: 02681/81-2086 E-Mail: andrea.rohrbach@kreis-ak.de

Info für Paten

Gerne leiten wir euch heute diesen wichtigen Hinweis der Referentin für Flüchtlingspolitik des AWO Bundesverbandes e.V. weiter:

"Mehrere Gerichtsentscheidungen der letzten Wochen befassen sich mit der Frage, ob Asylsuchende, denen auf Grundlage der Anerkennungsquote ihres Herkunftslands eine "geringe Bleibeperspektive" prognostiziert wird, Anspruch auf Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) geltend machen können. Inzwischen ist höchstrichterlich geklärt, dass zumindest im Eilrechtsschutzverfahren die Beihilfe zu gewähren ist."

Mehr dazu unter

<http://www.asyl.net/startseite/artikel/60477.html>

Für unsere Azubis bedeutet das, dass sie die Beihilfe bekommen, wenn das Einkommen als Azubi zu gering ist, um den Lebensunterhalt zu finanzieren (Gleichbehandlung mit anderen Azubis).

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat ein wichtiges Urteil zum Familiennachzug zu minderjährigen Flüchtlingen gesprochen.

Das Recht auf Familiennachzug zu unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen bleibt auch dann bestehen, wenn diese während ihres Asylverfahrens volljährig werden. Wie lange das Verfahren dauert, darf dabei nicht entscheidend sein. So urteilte der Europäische Gerichtshof in Luxemburg (EuGH) und betonte damit erneut den hohen Stellenwert der Familie. → [mehr](#)

INTEGRATION IN DEN ARBEITSMARKT

Die Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V., die die meisten der Flüchtlinge betreut, hat in den vergangenen Jahren sehr viel Wert darauf gelegt, dass die Flüchtlinge möglichst schnell gut Deutsch lernen. Gute Deutschkenntnisse sind unabdingbar zur Aufnahme einer Ausbildung oder einer Arbeit.

Inzwischen haben viele Flüchtlinge ein gutes Sprachniveau erreicht, gehen arbeiten oder sind in Ausbildung oder in einer sogenannten Einstiegsqualifikation .

Auf der Seite der Bundesagentur steht dazu folgendes:

„Es gibt die Möglichkeit, eine betriebliche **Einstiegsqualifizierung (EQ)** durchzuführen. Eine Einstiegsqualifizierung ist ein sozialversicherungspflichtiges Praktikum. Sie soll Jugendliche und junge Erwachsene, die sich bereits für einen konkreten Beruf entschieden haben, auf eine Ausbildung vorbereiten. Im Betrieb werden sie an die entsprechenden Ausbildungsinhalte herangeführt und können Ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Ein solches Praktikum dauert zwischen sechs und zwölf Monaten. Die Teilnehmerin oder der Teilnehmer bekommen von Ihnen eine Vergütung. Diese kann bezuschusst werden. Eine vorherige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung des jungen Menschen in Ihrem Unternehmen schließt die Förderung aus. Weitere Informationen finden Sie unter anderem im Flyer [Betriebliche Einstiegsqualifizierung \(EQ\) - Informationen für Arbeitgeber - Brücke in die Ausbildung.](#)“

In diesem und den folgenden Newslettern möchten wir Ihnen Erfolgsgeschichten von Flüchtlingen und Arbeitgebern vorstellen.

Erfolgsgeschichten

Zaher und die [Bau- und Möbeltischlerei Hans-Gerd Schmidt](#)



Schreinermeister H.-G. Schmidt mit seinem
Lehrling Zaher

Zaher kam im Oktober 2015 nach Deutschland. In Afghanistan arbeitete er in der Weizenmühle seiner Eltern. Er lernte deutsch mithilfe einer App auf seinem Smartphone, außerdem besuchte er einen Deutschkurs der VHS in Flammersfeld. Sein Sprachniveau ist inzwischen ausreichend, um sich mit Kollegen und Kunden zu verständigen und in der Berufsschule mitzukommen. Anfangs fiel es ihm schwer, in der Berufsschule alles zu verstehen und er kam häufig frustriert von der Schule. Er musste sehr viel nacharbeiten. Nach einer Weile konnte er im Lerntempo der anderen mithalten, auch ohne zu sprechen. Heute ist er froh, dass er die schwierige Zeit durchgehalten hat.

Sein unbedingter Wille, ein unabhängiges Leben in Deutschland zu führen, verhalf ihm, die Lehrstelle beim

Tischlermeister H.G. Schmidt zu bekommen. Seine Patin unterstützte ihn bei der Suche. Mit seinem Chef versteht er sich sehr gut. Die Arbeit gefällt ihm und er freut sich, eines Tages als gelernter Tischler arbeiten zu können.

Mit Fußballspielen und Fahrradfahren verbringt er gern die Freizeit. Und darüber hinaus ist sein größtes Hobby: Lernen und Neues entdecken!

Sein Arbeitgeber ist Hans-Gerd Schmidt, Tischlermeister, Flammersfeld:

„Unser voriger Lehrling hatte die Lehre abgebrochen und wir waren auf der Suche nach einem neuen. Da wurden wir auf die Flüchtlingshilfe aufmerksam und unterhielten uns mit Zahers Patin

Beate Adrian. Nachdem Zaher sein EQ bei uns gemacht hatte, stellten wir ihn ein. Seine Patin unterstützte uns bei den Formalitäten. Uns ist es ziemlich egal, wo unsere Lehrlinge herkommen. Hauptsache, sie passen ins Team und unsere Arbeit. Zaher hatte anfänglich zwar noch große Sprachschwierigkeiten doch wir merkten alle schnell, dass er mitdenkt. Wir sind froh, dass er da ist und arbeiten gern mit ihm zusammen.“

Ghader und [Friseursalon HaarMarika](#)

Ghader Jamali lebt seit 2015 in Flammersfeld. Er macht gerade eine Ausbildung als Friseur in einem Salon in Weyerbusch. Im März hat er seine Zwischenprüfung bestanden und berichtet nicht ohne Stolz: „Ich habe Stammkunden, die sogar aus Hachenburg zu mir kommen. Meine Termine sind auf Wochen ausgebucht“. Nach bereits zwei Tagen Probe Arbeiten überzeugte er seine Chefin Maria Schechtel, Geschäftsführerin des Friseursalons [Friseursalon HaarMarika](#), und erhielt kurz darauf einen Ausbildungsvertrag.



*Das Team von HaarMarika in Weyerbusch
links Ghader und die Chefin Frau Schechtel*

Zum Friseursalon in Weyerbusch kam er durch die Vermittlung der Handwerkskammer und unter Mitarbeit seiner Patin aus der Flüchtlingshilfe, Helga Fingerhut. Sie ist selbst Friseurmeisterin im Ruhestand und steht ihm auch bei beruflichen Fragen mit Rat und Tat zur Seite. Deutsch lernte er in der VHS der Verbandsgemeinde und erprobt seine Deutschkenntnisse im stetigen Kontakt mit Menschen. Durch verschiedene Praktika in der Vergangenheit aber auch durch die Berufsschule erweitert er bis heute seinen Wortschatz jeden Tag aufs Neue.

In Afghanistan arbeitete er bereits gelegentlich als Friseur, war aber auch als Pizzabäcker, Fliesenleger und sogar als Musiker tätig. Mit seinen vielseitigen Interessen gelingt es ihm leicht, hier im Westerwald Fuß zu fassen. Er spielt leidenschaftlich gerne Keyboard und treibt Sport. Dank seines persönlichen Ehrgeizes sowie seiner verständigen Paten und Arbeitgeber ist Ghader für uns ein gelungenes Beispiel, wie Flüchtlinge bei uns Zugang zur Arbeitswelt, und somit auch zu unserer Gesellschaft, finden können.

Die Arbeitgeberin Maria Schechtel, Friseurmeisterin und Geschäftsführerin von „Haarmarika“ in Weyerbusch meint zu Ghader:

„Ich erhielt damals einen Anruf der Handwerkskammer, ob ich bereit wäre, jemanden auszubilden. Nach einem Vorstellungsgespräch mit Ghader und seiner Patin vereinbarten wir einen Termin zum Probearbeiten. Er überzeugte uns sofort und ich stellte ihn ein. Bürokratische Hürden gab es kaum. Die Handwerkskammer unterstützte uns und es war nicht mehr Arbeit, als einen deutschen Auszubildenden einzustellen.

Ich bin selbst Migrantin und kann mich gut in die Lage Ghaders versetzen, ein neues Leben in einem fremden Land zu starten. Jeder hat eine Chance verdient. Dabei sind gegenseitiges Vertrauen



Newsletter Integration

Herausgeber:
Integrationsbeauftragter der
VG Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld
integration@
vg-flammersfeld.de

und Respekt für mich Grundvoraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit. Das hat bei uns gut geklappt.

Ghader wird wie jeder andere Mitarbeiter behandelt und im Team integriert. Mir ist eine gute Arbeitsatmosphäre wichtig, ebenso wie gerechte Arbeitsteilung. Jeder erledigt Aufgaben, die zu tun sind. Da kann es sein, dass mal der Lehrling oder mal die Chefin den Besen schwingt.

Ghader ist ehrgeizig und macht gute Arbeit. Kunden werden von ihm gut beraten und bedient, sein Faible ist der Herrenhaarschnitt. Er hat neue Kunden mitgebracht und unseren Kundenkreis erweitert. Ein echter Mehrwert für unser Geschäft.“

Aufruf an Arbeitgeber und Unternehmer

Liebe Arbeitgeber, liebe Unternehmer,

regelmäßig stellen wir Unternehmen vor, die Flüchtlinge und Migranten beschäftigen. Wir möchten Sie motivieren, den Menschen, die zu uns kommen, bei der Integration zu helfen. Neben dem Deutschlernen sind Hospitationen und Praktika in Unternehmen der Einstieg in unsere Arbeitswelt. Sie bieten die Möglichkeit, Deutsch im Alltag anzuwenden und sie sind der Schlüssel zur gelebten Kommunikation – und **Integration**.

Wenn Sie geflüchteten Menschen eine Chance auf Praktikum, Ausbildung oder Arbeit geben möchten, melden Sie sich bitte gerne bei uns. Wir unterstützen Sie und kümmern uns auch mit um den notwendigen „Papierkram“. Gerne können wir Sie im Vorfeld informieren und einen Termin vereinbaren.

E-Mail an: integration@vg-flammersfeld.de

Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.

Seit Beginn der „Flüchtlingskrise“ Ende 2014 arbeitet die Flüchtlingshilfe eng mit der Verbandsgemeinde zusammen. Sie besteht aus vielen ehrenamtlich arbeitenden Menschen, die den Flüchtlingen bei der Integration helfen wollen.

Die Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V. stellt sich vor

Kleiner Verein, große Leistung

Seit über drei Jahren arbeitet ein kleiner Verein in unserer Verbandsgemeinde und nur wenige unserer Bürger haben davon Kenntnis, was er genau macht.

Es handelt sich um die **Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.**, die mit 25 Mitgliedern täglich dafür sorgt, dass unsere ausländischen Mitbürger sich in unserer Gesellschaft zurechtfinden und eingliedern können.

Dieser sehr gut organisierte Verein ist mittlerweile ein nicht mehr wegzudenkender Eckpfeiler unseres gesellschaftlichen Miteinanders und so verwundert es nicht, wenn aus den vielen jungen



Newsletter Integration

Herausgeber:
Integrationsbeauftragter der
VG Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld
integration@
vg-flammersfeld.de

Leuten, die aus unterschiedlichen Ländern zu uns gekommen sind, tüchtige und zuverlässige Mitarbeiter in verschiedenen Unternehmen und Handwerksbetrieben geworden sind.

Mustafa (richtiger Name ist der Redaktion bekannt) ist vor drei Jahren nach einer abenteuerlichen Flucht aus seiner Heimat Afghanistan zu uns gekommen und ist derzeit im zweiten Lehrjahr als Frisör tätig und hat seine Zwischenprüfung bestens bestanden.

Oder Ali (richtiger Name ist der Redaktion bekannt), Vater von zwei Kindern, kam vor sechs Monaten zu uns, und arbeitet in einem Restaurant im Schichtbetrieb.

Auch wurden in den letzten drei Jahren einige Neubürger geboren auch diese Familien werden von Mitgliedern dieses Vereins bestens betreut.

Hinter diesen und vielen weiteren Erfolgsgeschichten steckt das freiwillige Engagement der Mitglieder von der Flüchtlingshilfe Flammersfeld.

„Es ist eine sehr befriedigende und erfüllende Aufgabe für mich, im Rentenalter meine Erfahrung und mein Können jungen und lernwilligen Menschen mit auf den Weg zu geben“, so ein Mitglied des Vereins.

„Mir macht die Arbeit Spaß, denn ich kann meine freie Zeit sinnvoll und helfend einsetzen, und dabei mitwirken, die Träume und Wünsche junger Familien zu verwirklichen“, so eine Helferin, die Familien mit Kindern betreut.

Die Aufgaben sind vielschichtig; sie umfassen alltägliche Anforderungen des normalen Lebens, wie Fahrdienst, Einkaufen gehen, Begrüßung von Neuankömmlingen, Arztbesuche und vieles mehr. Die Hilfe und Unterstützung von Flüchtlingen beansprucht nicht den ganzen Tag. Die Betreuungszeit ist frei wählbar, die Art der Betreuung richtet sich nach den Möglichkeiten und Wünschen des Helfers.

Der Lohn dieser wunderschönen Beschäftigung sind die fröhlichen Kinder, die dankbaren Erwachsenen, die ihr Leben in unserer Gemeinde und Gesellschaft neu einrichten konnten.

Machen Sie mit, werden Sie Teil dieser schönen Aufgabe in unserer Region!

Mach Mit - Offener Werkstatt-Treff e. V. - Flammersfeld

im nunmehr 4. Jahr wird in **Schürdt** eine Fahrrad-Werkstatt betrieben.

Gebrauchte Fahrräder aus Spenden werden in verkehrstüchtigen Zustand versetzt und gegen eine Leihgebühr an Geringverdiener (HARTZ IV, Flüchtlinge, etc.) ausgegeben.

Dieser Verleih wird vertraglich abgesichert.

Notwendige Folge-Reparaturen können von den Haltern der Räder unter Anleitung der Werkstatt-Mitarbeiter selbst durchgeführt werden. Entsprechende Ersatzteile werden zum Einkaufspreis abgegeben.

Seit Gründung des Vereins im Frühjahr des Jahres 2015 wurden ca. **200 reparierte Fahrräder** an Asylbewerber und Geringverdiener ausgegeben.

Werkstatttermine bis auf weiteres nur nach telefonischer Vereinbarung unter Tel. 0151 505 625 45



Newsletter Integration

Herausgeber:
Integrationsbeauftragter der
VG Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld
integration@
vg-flammersfeld.de

Adresse: Hauptstr. 6, 57632 Schürdt. Ansprechpartner: Peter Lipgens-Rettig.

Deutschkurse

Deutschkurse werden von der [Kreis VHS](#) angeboten. Flüchtlinge, die einen Anspruch auf einen Integrationskurs haben, machen diesen bei einer der Sprachschulen in Altenkirchen. Leider haben Afghanen, die einen großen Teil unserer Flüchtlinge ausmachen, seit Beginn des Jahres **keinen** Anspruch mehr auf einen Integrationskurs.

Termine

[20. Juni Weltflüchtlingstag](#)
[Juli/August Ferienprogramm VG Flammersfeld](#)
[12. August Ehrenamtstag](#)
[29. September Tag des Flüchtlings \(Deutschland\)](#)

Helfer treffen sich zum Austausch zu Projekten und Erfahrungen

Regelmäßige Treffen der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.

„Jour fixe“

Die Veranstaltung richtet sich an alle Aktiven, solche, die es werden wollen und diejenigen, die an der Arbeit der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V. interessiert sind:

Jeden 2. Dienstag im Monat ab 18:00 Uhr im Restaurant Ferienidylle in Obernau .
Es ist ein informelles Treffen ohne feste Tagesordnung. Es dient vielmehr dem Ideen- und Erfahrungsaustausch.

Die Flüchtlingshilfe freut sich auf jeden kreativen Beitrag!

„Eine Welt Café“

Immer dienstags „Eine Welt Café“ von 10.00 – 11.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus Flammersfeld (untere Etage) mit Paten, Flüchtlingen und Gästen



Newsletter Integration

Herausgeber:
Integrationsbeauftragter der
VG Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld
integration@
vg-flammersfeld.de

Kontakt:

Dorothee Hermes-Malmedie 02681 781 95 60 oder
dorothee.hermes-malmedie@fluechtlingshilfe-flammersfeld.de

Partner in der Flüchtlingshilfe

[Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.](#)

[MachMit e.V.](#)

[Evangelische Kirchengemeinde Flammersfeld](#)

[Diakonie Altenkirchen](#)

[DRK Altenkirchen](#)

[Caritas](#)

In eigener Sache

Wir freuen uns auf Ihr Feedback zu unserem neuen Newsletter. Für konstruktive Kritik sind wir dankbar und werden Ihnen sicher auf Ihre Mail antworten.

Ein großes Dankeschön geht auch an die Bürger der Verbandsgemeinde, die unseren Flüchtlingen in der Vergangenheit und hoffentlich auch in der Zukunft mit Rat und Tat zur Seite standen. Ein ganz großer Dank geht auch an die ev. Kirchengemeinde Flammersfeld, die Ortsgemeinde Flammersfeld und die Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V., die die Integration unserer Flüchtlinge in den vergangenen Jahren unterstützt haben.

Wir bedanken uns auch für die vielen Sach- und Geldspenden von Privatleuten, Banken und Unternehmen.

Geldspenden:

Wenn Sie Flüchtlinge und unsere Projekte finanziell unterstützen möchten, sind wir sehr dankbar. Sie können Ihre Geldspende an das folgende Konto übermitteln:

Empfänger: VG Flammersfeld

Sparkasse Westerwald-Sieg, IBAN: DE33 5735 1030 0007 0005 57, BIC: MALADE51AKI

Westerwald Bank eG, IBAN: DE66 5739 1800 0075 4800 08, BIC: GENODE51WW1

Verwendungszweck: „Spende Integration“



Newsletter Integration

Herausgeber:
Integrationsbeauftragter der
VG Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld
integration@
vg-flammersfeld.de

oder auf das Konto der Flüchtlingshilfe Flammersfeld e.V.

Sparkasse Westerwald-Sieg Flammersfeld
IBAN:DE92 5735 1030 0050 0631 30
Westerwald Bank Flammersfeld
IBAN:DE48 5739 1800 0011 3773 00

Vielen Dank. Selbstverständlich erhalten Sie für Ihre Zuwendung eine Spendenbescheinigung zur Vorlage bei der Finanzbehörde.

Haben Sie Fragen? Auf Ihre Ideen und Anregungen freuen wir uns ganz besonders!
Schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns bitte immer gerne an!
integration@vg-flammersfeld.de oder Tel. 02685 989026

Newsletter bestellen

Wenn Sie den Newsletter neu bestellen bzw. nach der Erstausgabe weiter beziehen wollen, klicken Sie bitte auf [Newsletter bestellen](#).

Wir nutzen Newsletter2Go als Dienstleister für die Versendung unserer Newsletter. Im Rahmen dieser Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass Ihre eingegebenen Daten an Newsletter2Go übermittelt werden. Bitte beachten Sie die [Datenschutzbestimmungen](#) und [Allgemeinen Geschäftsbedingungen](#) von Newsletter2Go.

Impressum:

Verbandsgemeinde Flammersfeld
Rheinstraße 17
57632 Flammersfeld

Telefon: +49 2685 / 809-0
Telefax: +49 2685 / 809-100
E-Mail: rathaus@vg-flammersfeld.de
Internet: www.vg-flammersfeld.de

Die Verbandsgemeinde Flammersfeld ist eine Gebietskörperschaft des Öffentlichen Rechts. Gesetzlicher Vertreter ist der Bürgermeister, Herr Ottmar Fuchs.
Kontaktdaten siehe oben

Aufsichtsbehörde:
Kreisverwaltung Altenkirchen, Parkstraße 1, 57610 Altenkirchen

Inhaltlich verantwortlich für den Newsletter:
Wolfgang Conzendorf (Integrationsbeauftragter)
integration@vg-flammersfeld.de
Kontaktdaten siehe oben

Wichtiger Hinweis zur elektronischen Kommunikation (E-Mail):
Dokumente, die der Schriftform unterliegen, müssen immer noch in Papierform an uns übersandt werden.